

• Rauchen

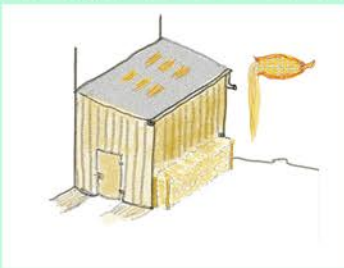
○ Erste Versuche

Wir waren um die 12, als wir von den großen **Weidenbäumen** an unserem Gänseweideplatz krachrockene **Blätter** zu Pulver zerrieben, in "Tüten" aus Zeitungspapier füllten und dann rauchten. Was heißt rauchten?

Nach dem Anzünden stand das Zeitungspapier zunächst in hellen Flammen, dann qualmte es furchterlich, wir zogen einmal den Rauch ein und husteten anschließend minutenlang. Das war's!

○ Weitere Versuche

Dass das mit den Weidenblättern nichts werden konnte, war uns bald klar. Ein feinerer "Tabak" musste her! Und als dann Ende September die Maiskolben richtig reif waren, ernteten



wir die "Haare", trockneten sie auf dem flachen Dach der Holzlege in Opas Garten (da hatte niemand Einsicht!) und schnitten sie schließlich zu "Tabak". Leider fehlten uns wieder die richtigen Zigarettenpapierchen und so griffen wir wieder zum Zeitungspapier, wieder ohne großen Erfolg. Gut ein paar Züge mehr waren drin, da die **Maishärchen** immerhin länger nachglimmten. Was blieb waren erneut Hustenanfälle, aber immerhin das Gefühl bald zu den Erwachsenen zu gehören.

○ Vorerst letzter Versuch



Mein Vater war nur Sonntagsraucher und das mit Zigarre. Wenn er sonntags Nachmittag ins Gasthaus zu seinen Stammtischbrüdern ging und **nach** der Stallarbeit (das hatte so ein bisschen feudalen Touch: da ließ Vater andere arbeiten. Siehe weiter unten) nach Hause kam, legte er den nicht fertig gerauchten Stumpen hinter den Vorhang auf dem Fenstersims in einen Aschenbecher. Da lagen manchmal zwei bis drei **Stumpen** und Streichhölzer. Es dauerte lange bis ich den Mut fasste, einen Stumpen samt Streichhölzer zu klauen. Ja es war für mich Diebstahl beim eigenen Vater. Die geklaute Trophäe nahm ich dann mit zum Gänsehüten ins "Kehlenfeld", heute am Feldstadel vom

Xander. An einer der aufgestellten Geteidepuppen ließ ich mich nieder, die Gänse sammelten liegen gebliebene Körner ein und füllten ihre Kröpfe. Erst kurz vor dem "Heimtreiben" gegen 17:00 Uhr wagte ich es. Anzünden, Lungenzug, noch einen, dann Aufstehen, ich musste ja rechtzeitig heim. Es ging alles sehr schnell. Ich fand mich auf dem Boden wieder und es wurde mir schlecht - seeehr schlecht. **Soo schlecht, dass ich sterben wollte**. Es verging vielleicht eine halbe Stunde bis ich mich einigermaßen erholt hatte. Der Schock saß so tief, dass ich wohl schwor "Lieber Gott, Du hast mich am Leben gelassen, aber rauchen - nie wieder"!

○ Allerletzter Versuch

Es war Zwang - Gruppenzwang! Wir feierten unser **Abi** - mit viel Alkohol, wie das halt in dem Alter so üblich ist. Und es wurde geraucht! "Wie, du nicht? Feigling, was"? Schon hatte man mir eine Angesteckte gereicht. Zwei Lungenzüge und mir wurde wieder **speiübel**. Ich wankte Richtung Toilette, schaffte es nur bis zu einer Stufe, auf der ich mich parkte, jammernd, dass ich wohl sterben müsste. Keiner kam mir zu Hilfe.

Klar, die Klassenkameraden waren alle in die Stadt gezogen, sangen laut grölend Lieder und wurden allesamt auf die Polizeiwache gebeten, zur Feststellung ihrer Personalien und Entrichtung von 2 DM Ordnungsgeld. Dass mir meine Kameraden vorhielten, diese 2 DM gespart zu haben, fand ich nicht wirklich gerecht.

Gut, dass ich mit dieser allerletzten Zigarette erneut keinen Geschmack am Rauchen gefunden habe. Der üble Geschmack in Hals, Rachen und Lunge tat seine volle Wirkung.